



Hände hoch und mitbieten: Bei der Versteigerung von Fundsachen aus dem Cafe Orange schwang Majubiese (re.) den Auktionshammer. Über 220 Mark kamen zugunsten der Aidshilfe zusammen.
Foto: Ines Junklewitz

Fundsachen kamen unter den Hammer

Auktion erbringt 220 Mark zugunsten der Aids-Hilfe

Menden. (in)

So eine originelle Versteigerung hat es in Menden wohl noch nie gegeben: Bei der ersten Auktion im Szenecafé Orange am Sonnagnachmittag zugunsten der Aidshilfe im Märkischen Kreis e.V. kamen „vergessene Schätzchen“ unter den Hammer, die von den jungen Besuchern irgendwann im Café liegen gelassen wurden waren.

Zeitgleich fand zwar das Formel-1-Rennen in Imola statt — voller Spannung saßen die Jugendlichen vor dem Fernseher — doch als die ungewöhnliche Versteigerung eröffnete, waren Michael Schumacher & Co. nur noch zweitrangig.

Hochwertige Stücke

Das Angebot der „vergessenen Schätze“ umfasste neben einem bunten Stoffelefanten Regenschirme, Vasen, Schallplatten aus den Jahren 1986 und 1987 und verschiedene CDs. Einige Besucher haben auch hochwertige Marken-Sweatshirts von Carhartt, Jacken, Mützen und Marken-Schals von Esprit oder Benetton liegen gelassen — die neuen Eigentümer durften sich freuen. Auch hat einmal ein Gast sein Billiard-Queue in dem beliebten Mendener Café Orange vergessen.

„Majubiese“, alias Michael Biskup (29), auch Mendens Hip-Hop-Export Nummer eins genannt, versuchte sich

als Auktionator. Um den hohen Ansprüchen einer „richtigen“ Versteigerung überhaupt gerecht zu werden, wurde sogar ein Podium für Majubiese erstellt; dafür musste ein Stehtiertisch herhalten — kunstvoll verziert mit schwarzen Müllsäcken.

Auktionshammer

Autorität verlieh Majubiese ein handelsüblicher Haushaltshammer. Der krachte immer dann als Bestätigung des Kaufs auf ein Schachbrett, wenn ein Gegenstand einen neuen Besitzer gefunden hatte.

Unterstützt wurde der Auktionator durch Nadine Dehe. Sie war an diesem Nachmittag quasi das Nummerngirl, das die Sachen präsentierte und auch manchmal mit den Kleidungsstücken als Model posierte.

Majubiese verstand es mit seinen witzigen Sprüchen geschickt, das Sammelsurium für sein junges Publikum interessant zu machen und den Wert der Artikel — für den guten Zweck — höher zu treiben. Des öfteren hatten es gleich mehrere junge Gäste auf Einzelstücke abgesehen und boten, was das Zeug hielt, um sie zu ergattern und den Zuschlag zu bekommen.

Mindestgebot 50 Pf

Kein Wunder, dass hier jeder mitbieten und mithalten konnte: 50 Pfennige waren das Mindestgebot. Getreu der Devise „Heute muss alles für

einen guten Zweck raus“ war nach der fast zweistündigen Auktion nichts mehr übrig.

Majubiese und die Mitglieder der Aidshilfe im Märkischen Kreis e.V. waren zufrieden. Die Idee zu dieser Veranstaltung hatten die beiden Besitzer vom Café Orange, Andre Gora und Andreas Düllmann, gehabt, denn es kommt häufig vor, dass sie „vergessene Schätze“ finden, wenn sie abends ihr Café aufräumen. Da sich meistens niemand meldet, dem diese Sachen gehören, entschlossen sie sich zu dieser in Menden bisher noch nicht dagewesenen Versteigerung — boten auch selber mit.

Erlös von 220 Mark

Damit aber nicht genug: Der gute Zweck und die gute Idee überzeugte viele Jugendliche. Als einige von dieser Idee hörten, stellten sie sogar Sachen aus ihrem Privatbesitz für die Versteigerung zur Verfügung, die sie nicht mehr brauchten.

Daniela Beierle und zwei weitere Mitarbeiter der Aidshilfe waren am Sonnagnachmittag ebenfalls im Café Orange vertreten und hatten einen Informationsstand zum Thema Aids aufgebaut. Am Ende konnten sie einen Betrag von über 220 Mark für die Aidshilfe in Empfang nehmen. Und alle waren damit so zufrieden, dass diese A(u)ktion in Zukunft wohl noch mal wiederholt werden wird.